**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte
**Band:** 15 (1939)
**Heft:** 30

**Artikel:** Es blaut wieder
**Autor:** Roelli, Hans
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-753606

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Es blaut wieder

VON HANS ROELLI

Gott war zu müde, um auf die Erde zu blicken. Er schickte Erzengel Gabriel zum nahen Himmelsfenster.

«Herr», sagte der Engel, «sie vertragen sich immer weniger — sie neiden und lügen, sie streiten und töten mehr und mehr — —»

«Laß eine neue Sintflut über sie kommen!» rief der Herr erbost.

Der Engel machte sich auf und befahl dem Hüter jener gebirgigen Wolkenfässer, die mit Meeren von Wasser gefüllt waren, die Spunten auszuschlagen. Der Hüter, ein gewaltiger, feister Riese, fuhr mit seinem Hammer so heftig durch die Lüfte, daß die Menschen auf der Erde, die so schön für sie blühte, wie durch Blitze geblendet wurden — er schlug so heftig auf die Spunten, daß die Menschen auf der Erde, die ihnen so herrliche Früchte zu tragen versprach, rollender Donner erschreckte. Sie flüchteten in ihre Häuser. Und der Regen rann Stunde um Stunde, Tag um Tag, Nacht um Nacht.

Gott legte sinnend sein Haupt zur Seite. Dann strich er unwirsch durch seinen langen Bart.

«Habe ich nicht vergessen, einen Noah zu bestimmen, der sich und seine Angehörigen, seine Tiere, Vögel, Samen und Blumen in die Arche rettet, auf daß dies Geschlecht sich noch einmal erneuere und endlich zum Guten erwachse?!»

«Laß es untergehen; selbst sein Same ist verdorben», sagte finster Erzengel Gabriel.

Gott versank in sein großes Schweigen, und Gabriel wußte, daß er ihn nicht mehr stören durfte.

Unterdessen regnete es weiter. Der düstern Wolken Hüter, der gewaltige Riese, hatte versehentlich auch ein goldenes Wolkenfaß mit himmlischem Weine angezapft; um das köstliche Naß nicht den Irdischen zufließen zu lassen, die es weder verstanden noch geschätzt hätten, hielt er sein Maul hin, das offen wie ein leerer Nachen war und fing die goldenen Ströme auf. Davon ward er bald trunken, sank vornüber und schnarchte, daß die Menschen das Echo des Donners noch lange vernahmen.

Im Himmel gibt es zur Erheiterung jener Seelen, die ihr Leben lang mit Ernst und Eifer dem Worte Gottes dienten und allen Lustigkeiten entsagten, kleine putzige, rundliche, schabernackähnliche Wesen, die sogar in manchen Nächten den Mond, der ob der ewig freundlich blinkenden Sterne leicht eifersüchtig und gallengelblich wird, zum Lächeln bringen. Diese Engelchen also sahen den schlafenden Riesen, trampelten ein wenig auf seinem aufgeblähten Riesenbauch herum, der sich wie ein rosiger Hügel aus dem Gewoge der Wolken hob und stibitzten ihm, da sie sahen, daß er einen festen Schlaf hatte, die Spunten und stießen sie, sich überpurzelnd, stoßend, stolpernd und lachend in die Wolkenfässer zurück. Augenblicklich hörte die Sintflut auf, und die Sonne, die glaubte, daß sie ihre lange zurückgehaltenen und längst ungeduldig gewordenen Strahlen wieder schießen lassen könnte, rollte die Fässer in die entferntere Himmelsecke und freute sich, ihre Kraft, Zuversicht und Liebe der Erde wieder beweisen zu dürfen. Die Menschen waren auch wirklich und redlich erstaunt und betrachteten die Sonne und das seidige Blau des Himmels wie ein aufgetanes Wunder. Einige von ihnen fielen auf die Knie und dankten dem Herrn, einige fingen an zu wandern zu Gottes Lob — die meisten aber rissen ihre Kanonen, Maschinengewehre und Gewehre aus dem eingesunkenen, noch sumpfigen Boden, reinigten sie blank und luden sie wieder für den Krieg und die Vernichtung. Auch die Flieger stiegen wieder auf — einer, der sich vermaß, den Himmel einzurennen, daß sich sogar die fröhlichen Engelchen schreiend flüchteten, verbrannte allerdings. Aber neue kamen, und sie kamen, auch ähnlich brummend wie wilde Hornussenschwärme. Ob dem steigenden verwegenen Lärm, der bis in den Himmel hinein zitterte, ob dem flüchtenden Schreien der bestürzten Engelchen erwachte Gott.

Er hielt strenges Gericht, ließ den fehlbaren Riesen mit glühenden Ketten auf einen glühenden Stern schmieden und verbannte die Engelchen für vierzehn Tage in die Hölle, um einer jungen Brut von Teufeln die Krallen und Schwänze zu schneiden.

«Und nun zu den Menschen», sagte er drohend.

Gabriel riet ihm, sie dennoch alle zu vertilgen. Doch Gott schüttelte plötzlich sein Haupt, daß seine Barthaare wie Silbergeißeln ineinander schwangen und streckte seinen gebietenden Arm: «Sieh dort!»

Der Erzengel folgte der Gebärde und sah unter sich in der Lichtung eines Waldes einen Reigen süßer Kinder, die Kränzchen auf den Locken trugen und tanzten und sangen. Es tönte zu ihnen empor wie das helle beseligende Singen kleiner, beglückter, hüpfender Vögel.

«Ich warte doch noch zu», sagte Gott heiter und zufrieden.

Erzengel Gabriel aber steckte sein ehernes richtendes Schwert langsam in die Scheide, neigte das Knie und ging.

DIE NATUR bietet Ihnen das beste Schönheitsmittel: OLIVENÖL

Die Frauen von heute wissen, daß sie, um Erfolg zu haben, die Frische ihres Teints erhalten müssen. Wie? Indem sie morgens und abends Palmolive, die Olivenölseife, benützen.

Palmolive ist mehr und besser als eine gute Toiletteseife. Sie ist ein Schönheitsmittel . . . und was für ein wirksames! Denken Sie daran, daß Dr. Dafoe Palmolive für die Fünflinge gewählt hat, weil sie *die* Olivenölseife ist.

Wie viele Frauen verdanken heute das Glück geliebt zu werden ihrer zarten Haut, ihrem entzückenden Teint! Es ist Palmolive Seife, die sie jeden Tag beschützt. Gebrauchen auch Sie Palmolive! Ueber 20 000 Schönheitsspezialisten empfehlen sie Ihnen!

VERWENDEN SIE PALMOLIVE SHAMPOO FÜR IHRE HAARE — ES STÄRKT SIE, MACHT SIE GLÄNZEND UND LUFTIG!

"EISENMANGEL" Fl 8496

Finden Sie die täglichen Pflichten Ihrer Beschäftigung überanstrengend? Empfinden Sie es erschwerend, sich Ihren Freunden anzupassen? Wenn dies der Fall ist, dann ist der allzurasche Verbrauch Ihrer kostbaren Eisenreserve die Ursache. Die gewöhnliche Ernährungsweise kann diesen Verbrauch an Eisen nicht immer ersetzen und wenn diese Eisenreserve unter normal fällt, fühlen Sie sich bald müde, nervös, leicht erregbar, bedrückt und 'wie gerädert.' FERROMANGANIN ist ein geeignetes Mittel, die Eisenreserve Ihres Körpers aufzubauen. Dieses ausgezeichnete Kräftigungsmittel führt Ihnen neues Eisen zu und hilft, dass allen Ihren Speisen die dem Körper nutzlichen Nährstoffe entzogen werden. Es ist angenehm im Geschmack und wird auch von einem 'schwachen' Magen vertragen. Führende Aerzte Europas verordnen FERROMANGANIN als zuverlässiges, eisenbildendes Stärkungsmittel. Für Frauen und junge Mädchen ist es besonders geeignet, da mit den Blutverlusten der Körper den grössten Eisenverlust erleidet.

FERROMANGANIN

fördert den Aufbau Ihrer "EISENRESERVE"

Neue Packung
Neuer Preis: Frs 3.80

GALENUS Ltd, London. Basel, Steinentorstrasse 23

FRAUEN-KRANKHEITEN
Menstruations-Störungen
BAD Schinznach
STÄRKSTE SCHWEFELQUELLE EUROPAS
Kuranstalt:
Pension Fr. 7.-- 13.-
Kurhaus Fr. 11.- -19.-
Verlangen Sie Prospekt CH durch Direktion

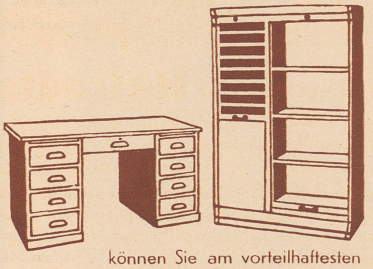
In Zürich zu Möbel-Pfister

Wenn anstrengende Autotouren einen Druck im Kopf und Schmerzen erzeugen,

dann Pyramidon TABLETTEN BAYER

Py 16

Ihr Bureau
Ihr Herrenzimmer
und die Kombi-Möbel



können Sie am vorteilhaftesten beziehen beim Spezialisten

A. ERNST + MÖBELFABRIK
HOLZIKEN (AARGAU)

Bitte beachten Sie meine Reklame im neuen Postcheck-Buch!